

Neuer Cluster-Service für die Akteure im Holzbau

Der »Forschungskompass Holzbau« der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern vernetzt Forschung und Praxis

Luzie Köpf und Markus Blenk

Die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH bringt seit nunmehr neun Jahren Forschung, Praxis und Politik zusammen. Die gesamte Branche erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 37 Milliarden Euro und ist somit ein wirtschafts- und gesellschafts-politisches Schwergewicht. Besondere Bedeutung für die Holzverwendung kommt dabei dem Holzbau zu. Die Cluster-Initiative stellt als Internetplattform F&E-Projekte rund um den Holzbau zur Verfügung und erleichtert den Unternehmern den Dialog mit Forschung und Wissenschaft.

Im Rahmen der »Cluster-Offensive Bayern« wurde 2006 die »Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH« gegründet. Ziel ist die Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette. Um Forschung und Praxis zusammenzuführen, erarbeitete 2015 die Cluster-Initiative den »Forschungskompass Holzbau«. Dieser »Kompass« ist ein innovativer Online-Service und bietet für Betriebe und Anwender eine systematische Plattform für Vernetzung, Information und Inspiration.

Mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von zehn Mitarbeitern ist die branchenspezifische Zergliederung im Holzbau eine strukturelle Herausforderung. Der Mehrwert des Forschungskompasses liegt in der Bündelung besonders kleinteiliger Wirtschaftsstrukturen. Der Online-Service wandelt diese Strukturen in innovatives Potenzial. Die Internetplattform richtet sich an sämtliche Clusterakteure des Holzbaus wie Betriebe, Institute, Forschungseinrichtungen, Architekten, Ingenieure, Fachplaner und Projektentwickler. Die Zusammenarbeit von Forschung und Praxis wird befördert und zugleich

kann sich der Nutzer über die umfangreichen Aktivitäten und Ergebnisse der Lehr-, Forschungs- und Prüfeinrichtungen im deutschsprachigen Raum informieren. Darüber hinaus werden die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Institute beschrieben sowie deren Projekte übersichtlich publiziert.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie förderte das Projekt »Forschungskompass Holzbau« über das Programm »go-cluster – exzellent vernetzt!« und nahm es in die Broschüre »Ausgewählte Clustererfolge« auf (BMWi 2015).

Der Forschungskompass für die Praxis

Aufgrund seiner Beliebtheit wurde der Forschungskompass nun weiterentwickelt. Die Überarbeitung wurde von der Cluster-Initiative durchgeführt und durch das Kuratorium für forstliche Forschung an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft finanziert.



Foto: sinuswelle, Fotolia.com

Abbildung 1: Holzbau in der Stadt: »Bauen im urbanen Bereich« ist eines der 22 Themenfelder im Forschungskompass Holzbau mit zahlreichen Projekten und Ansprechpartnern.



Foto: I. Bartussek, Fotolia.com

Abbildung 2: Die Betriebe der Holzbau-Branche sind branchenspezifisch stark zergliedert und haben meist nur wenige Mitarbeiter. Der Forschungskompass kann mithelfen, aus diesen strukturellen Nachteilen Vorteile für die Betriebe zu machen.

Bei der Weiterentwicklung standen die Praxisnähe, Nutzbarkeit und Attraktivität des Services im Vordergrund. Um vor diesem Hintergrund die enge Abstimmung mit den Nutzern und den Branchendialog zu gewährleisten, wurde ein initialer Workshop mit Experten aus dem Holzbau durchgeführt. So konnten gemeinsam die Wünsche, Anregungen und Anforderungen an die Weiterentwicklung des Kompasses herausgearbeitet werden. Auf diese Weise wurden, in enger Abstimmung mit der Nutzergruppe, die wesentlichen Inhalte und Schritte für die Überarbeitung festgelegt. Zudem fanden während der Bearbeitungszeit regelmäßig telefonische Expertengespräche statt. Damit konnten schnelle und einfache Lösungen für die Praxis gefunden werden.

Aktueller Inhalt

Der Forschungskompass ist auf den Seiten der Cluster-Initiative veröffentlicht (www.cluster-forstholzbayern.de). Er setzt sich aus vier Modulen zusammen: »Projekte«, »Forschungseinrichtungen«, »Förderung« und »Informationen«.

Das Modul »Projekte« teilt das Bauen mit Holz in 22 Themenfelder, zum Beispiel Architekturkonzepte, Bauen im urbanen Raum, Brandschutz, Modifiziertes Holz oder Bauklimatik. Über das Modul »Forschungseinrichtungen« gelangt der Nutzer einfach und schnell auf Forschungseinrichtungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, welche sich mit Holzbau beschäftigen. In den Modulen »Informationen« und »Förderung« findet der Nutzer zahlreiche weiterführende Links zur Holzforschung in Datenbanken, im WWW oder in Zeitschriften sowie Anregungen und wertvolle Unterstützung im Bereich Forschungsförderung und Antragstellung.

Wir vernetzen.

Der Cluster Forst und Holz in Bayern wurde im Rahmen der »Cluster-Offensive Bayern« 2006 gegründet und zielt auf eine Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette. Der Cluster verbindet Knowhow über alle Teilbranchen hinweg und vernetzt Forschung und Praxis. Mit 190.000 Beschäftigten und einem Umsatz von 37 Mrd. Euro pro Jahr gehört der Sektor zu den wirtschafts- und gesellschaftspolitisch wichtigsten Branchen Bayerns.

Das weite Feld der Clustermitglieder wird von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt und umfasst die Forstwirtschaft, die holzbe- und -verarbeitende Industrie, die überwiegend international agierende Zellstoff- und Papierindustrie, das handwerkliche Holzgewerbe sowie den Energieholzsektor, den Handel und Zulieferer.

Mehr unter: [www.http://www.cluster-forstholzbayern.de](http://www.cluster-forstholzbayern.de)



Der »Forschungskompass Holzbau« bildet damit erstmalig die gesamte Forschungslandschaft des Holzbaus im deutschsprachigen Raum übersichtlich auf einer Plattform ab. Die Forschungseinrichtungen werden kurz vorgestellt und ihre Projekte aufgelistet. So profitieren zumeist die kleinen Unternehmen insbesondere von der erleichterten Kontaktaufnahme mit forschenden Institutionen. Auf diese Weise können neue Forschungsfelder und mögliche Quellen zur Dritt-mittelakquise leichter erschlossen werden.

Künftig bietet der Forschungskompass auch eine Übersicht zu Fördermöglichkeiten und Dienstleistern im Holzbau, die insbesondere bei der Antragstellung Hilfe leisten können. Die Förderprogramme sind kurz beschrieben und über Verlinkungen gelangt man als Nutzer zu weiteren Informationen. Bei vielen kleineren Unternehmen mangelt es oftmals an Zeit oder Knowhow, wie oder wo Förderanträge gestellt werden können. Daher ist die Beratung bei öffentlichen Informationsstellen oder die Hilfe privater Dienstleister bei der direkten Antragstellung effektiver.

Ausblick

Momentan verzeichnet der Forschungskompass Holzbau etwa 40 Aufrufe pro Tag. Die Zahl der Nutzer soll künftig durch spezifische Bewerbung weiter gesteigert und der Mehrwert der Plattform zunehmend in die Branche getragen werden. Beispielsweise wird in enger Kooperation mit dem Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks die Zielgruppe über das Angebot informiert.

Das Konzept ist grundsätzlich einfach übertragbar auf vor- und nachgelagerte Teilbranchen beziehungsweise Be- und Verarbeitungsketten, wie beispielsweise die Forstwirtschaft. Auch ist eine Ausweitung über die Branchengrenze hinaus auf andere Sektoren mit ähnlich kleinteiliger Strukturierung, wie zum Beispiel die Land- und Ernährungswirtschaft, vorstellbar.

Literatur

BMWi – Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2015): Ausgewählte Clustererfolge – Ergebnisse aus der Förderung innovativer Services. S. 10–11

Luzie Köpf bearbeitete für die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH den »Forschungskompass Holzbau«. Markus Blenk leitet bei der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH den Geschäftsbereich »Bauen mit Holz« und ist für die Projektleitung »Forschungskompass Holzbau« zuständig. Blenk@cluster-forstholzbayern.de